

# Husumer Flüchtlings-Team trifft Bakary Jatta

Für sie hatte sich der Besuch im Manfred-Werner-Stadion besonders gelohnt: 20 Mitglieder des „Team Nord Hafen“, einer Flüchtlings-Fußballmannschaft der Husumer SV, waren mit ihren Trainern Felix Carl und Kevin Clausen nach Flensburg gekommen, um Bakary Jatta zu treffen. Jatta, seit kurzem Profi beim Hamburger SV, ist ebenfalls Flüchtling, hatte dem Vernehmen nach nie zuvor in einer Mannschaft gespielt. „Die Begegnung von Flüchtlingen mit Menschen, die selbst geflüchtet sind und ihre Träume nie begraben haben, wollen wir herstellen“, so Felix Carl. Er kontaktierte Daniel Hoffmann vom ETSV Weiche, der den Husumern Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen zur Verfügung stellte. Auch die Verantwortlichen des HSV willigten sofort ein, als die Husumer nach einem kurzen Treffen und einem Foto fragten.

„Hamburg hat das überzeugend gemacht, aber Weiche war in der zweiten Halbzeit auf Augenhöhe“, befand Nospa-Chef Thomas Menke, der den Nospa-Cup gemeinsam mit Weiches Geschäftsführer Harald Uhr an HSV-Trainer Bruno Labbadia überreichte. Menke lobte das „wunderschöne Tor“ von Neuzugang Tayfun Can. „Weiches Spieler waren in der ersten Halbzeit noch zu lieb, aber nach der Pause hat mir das we-



**Professionell ausgerüstet fürs Selfie:** Da staunt auch HSV-Abwehrspieler Matthias Ostrzolek.

Foto: Staudt

sentlich besser gefallen. Darauf lässt sich aufbauen“, analysierte Fußball-Fan Menke.

Als die letzten Autogrammjäger zufrieden gestellt und der HSV-Bus das Gelände an der Bredstedter Straße verlassen

hatte, wurde es wieder ruhig in Weiche. Trainer Daniel Jurgeleit konnte endlich sein Auto auf dem Parkplatz am Vereinsheim abstellen. Bei der Ankunft hatte ihm ein übereifriger Ordner mit Hinweis auf die fehlende Park-

platzkarte die Durchfahrt verweigert und sich auch vom Hinweis Jurgeleits, dass er der Trainer des Gastgebers sei und seine Mannschaft gleich spielen würde, nicht beeindrucken lassen.

USC

